



Hans Dost (†)

Gedenkausstellung zum 100. Geburtstag

Samstag, 17.01.2009 bis Sonntag, 01.03.2009

Eröffnung: Freitag, 16.01.2009, 19 Uhr



Hans Dost wurde am 3. Januar 1909 in Barmen geboren. Gleichzeitig mit einer Lehre als Schreiner und Dekorationsmaler besuchte er die Kunstgewerbeschule Barmen, wo Gustav Wiethüchter und Ludwig Fahrenkrog seine Lehrer waren. Als Geselle arbeitete er in einem Atelier für Dekorationsmalerei und Raumgestaltung. Anschließend lebte er als freischaffender Künstler mit Atelier in Barmen-Wuppertal. Seine erste Einzelausstellung hatte er 1930 im Kabinett für Bergische Kunst in der Passage des Schwebebahnhofs Döppersberg. Während des Zweiten Weltkrieges in Böhmen, Russland und Ostpreußen stationiert, bildete er sein Zeichentalent aus. Beim Bombenangriff auf Wuppertal-Barmen 1943 wurde sein Atelier mit fast dem gesamten Frühwerk zerstört. Nach dem Krieg siedelte er nach Schwelm über, der Heimatstadt seiner Ehefrau, mit der er seit 1941 verheiratet war. Sie verstarb 1983. 1946 gehörte Hans Dost zu den Gründungsmitgliedern der Bergischen Kunstgenossenschaft in Wuppertal, deren langjähriges Vorstandsmitglied er war; ebenso gehörte er zu den Mitbegründern des Berufsverbandes Bildender Künstler Westfalen-Lippe. Auch war er aktiv am Wiederaufbau der Kunsthalle in Wuppertal-Barmen beteiligt. Die gediegene Ausbildung zum Handwerker bildete die Basis seines späteren Kunstschaffens; die Beherrschung des Materials und der künstlerischen Techniken zeichneten den Maler, Graphiker, Holzschneider und Gestalter von Mosaik- und Sgraffito-Arbeiten während aller stilistischen Entwicklungsstufen aus. Im Laufe seines langen Künstlerlebens entfernte sich Dost weit von seinen spätexpressionistischen Anfängen; die Orientierung an der sichtbaren Natur hat er jedoch nie aufgegeben. Als eine weitere Konstante seines Werkes ist die Gedämpftheit und Schwermut anzusehen, die den Charakter der meisten Gemälde und Zeichnungen bestimmen. Selbst diejenigen Arbeiten, die im sonnigen Tessin entstanden sind, wo der Künstler seit 1961 eine zweite Heimat gefunden hatte, können diese Verhaltenheit nicht leugnen. Im Sommer 1999 fand anlässlich seines 90. Geburtstags noch eine Ausstellung mit Landschaftsgemälden in der Barmer Kunsthalle statt. Am 20. November des Jahres verstarb Hans Dost in Schwelm.

Entnommen aus dem Doppeljahresbericht 99/00 des Kunst- und Museumsvereins Wuppertal (Von der Heydt-Museum).